

Die Linotype Compatil

Eine Schrift mit System

von Volker Ronneberger

Jede Schrift hat ihre eigene Entstehungsgeschichte. Und wer stellt sich dabei nicht gerne den genialen Künstler vor, der Eindrücke und innere Eingebung verbindet, um dann wunderschöne Buchstaben zu zeichnen. Mit diesem Bild im Kopf erzeugt die Betrachtung des Entstehungsprozesses der Linotype Compatil ein etwas mulmiges Gefühl. Ein Gremium, das regelmäßig die Gestaltung von Geschäftsberichten beurteilt, setzte sich zusammen um eine Schrift zu entwerfen, die den Anforderungen der Finanzkommunikation gerecht wird. Wer darüber hinaus den Umgang mit Schrift als kreativen Akt empfindet, dürfte bei dem Thema Geschäftsberichte eher zusammenzucken und seine Vorurteile über trockene und langweilige Zahlenwüsten ohne jeglichen gestalterischen Spielraum hervorkramen.

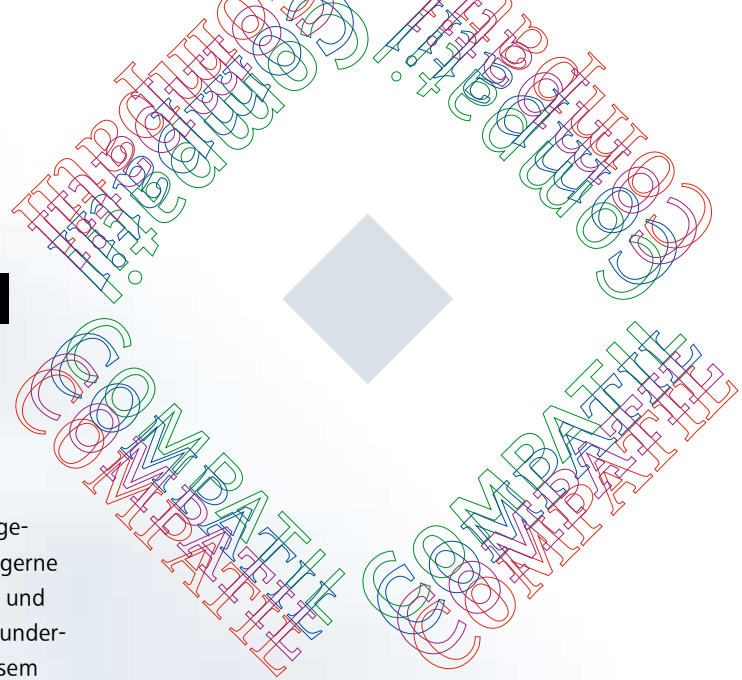
Aber, und hier erhebt sich der mahnende Zeigefinger einer professionellen Gestaltung, Schrift hat immer auch eine Funktion zu erfüllen, neben aller Kunst und Ästhetik haben die Buchstaben die klar definierte Aufgabe der Informationsvermittlung. Eine Anforderung, die je nach Einsatz leichter oder schwieriger zu erfüllen ist. Unter diesem Aspekt betrachtet, sind Geschäftsberichte das ideale Beispiel für die schwierige Aufgabe auf über 100 Seiten Informationen, eben den Verlauf des letzten Geschäfts-Quartals oder Jahres vermitteln zu müssen. Und anders als ein Roman, stellen sie an die Typografie ganz besondere Anforderungen: Abkürzungen und Firmennamen tauchen im Text in der Regel in Versalien auf – zusammen mit den Zahlen machen sie den Fließtext schnell zu einer unleserlichen, steinigen Piste. Sonderzeichen und Tabellensatz tun ihr Übriges um viele Schriften vor eine unlösbare Aufgabe zu stellen.

Aber was zeichnet ein für die Finanzkommunikation brauchbares Schrift-System aus? Ein Analyse-Team unter Leitung von Professor Leu

aus Mainz definierte die Anforderungen. Neben technischen Erfordernissen für Abkürzungen, Firmennamen, Sonderzeichen und Ziffern legte das Team auch die ästhetische Ausrichtung fest. Dabei gab der Blickwinkel auch gleich das Ergebnis vor. Nach Meinung des Analyse-Teams wirkt die Kombination unterschiedlicher Schriften in der Regel unharmisch, da Größen und Strichstärkenunterschiede ein ausgeglichenes Schriftbild stören. Zum Glück gibt es zahlreiche gelungene typografische Arbeiten, die genau diese Unterschiede zwischen Schriften verschiedener Familien betonen und über diesen Kontrast zu einem interessanten und harmonischen Schriftbild gelangen. Für das neue Schriftsystem bedeutet das Ergebnis des Analyse-Teams, dass es Schriften für die unterschiedlichen Einsatzgebiete, wie Text, Bildunterschrift, die nüchterne Berichterstattung oder das persönliche Anschreiben liefern muss.

Professor Haus und Silja Bilz schufen aus diesen Vorgaben die »Compatil«. Dieses neue Schriftsystem besteht zurzeit aus 16 Fonts, die sich in vier Stile untergliedern. Die »Compatil Fact« ist eine Groteske mit humanistischem Charakter. Die anderen drei tragen Serifen, wobei es sich bei der »Compatil Letter« um eine Linear-Antiqua mit ganz leicht gekehlten Serifen, der »Compatil Text« um eine Barock-Antiqua und der »Compatil Exquisit« um eine Renaissance-Antiqua venezianischen Stils handelt. Die Namen deuten dabei den jeweiligen vorgesehenen Verwendungszweck an.

Die Grundformen und Proportionen der einzelnen Buchstaben sind in allen vier Stilen iden-



tisch. Unterschiede lassen sich folglich an den Strichstärkenunterschieden und den Serifen festmachen. Schon um zu den anderen Stilen zu passen, darf die »Compatil Fact« keine konstruierte Groteske sein. Die Buchstabenformen orientieren sich an der Renaissance-Antiqua und den hier typischen Strichstärkeunterschieden, die sich – in abgeschwächter Form – auch in der »Compatil Fact« wiederfinden. Einige Buchstaben der Compatil Fact tragen leicht abgeschrägte Enden, was zusammen mit den eben erwähnten Variationen der Strichstärke die Kühle aus der Grotesken etwas herausnimmt und der Schrift einen lebendigen und interessanten Charakter verleiht.

Die »Compatil Letter« trägt die stärksten Serifen des Compatil-Systems. So sind die leicht gekehlten Serifen auch das auffälligste Merkmal dieses Stils. Die Strichstärkenunterschiede fallen deutlich geringer aus, als in den anderen beiden Serifen-Stilen und liegen im Bereich der »Compatil Fact«. Die starken Serifen geben der »Compatil Letter« einen soliden, ja fast etwas schweren Charakter. Diese Schrift drängt sich nicht in den Vordergrund, macht aber unmissverständlich deutlich: hier hat jemand etwas zu sagen. So mag eine Anwendung der Geschäftsbrief sein. Alternativ wird dieser Stil in einem Beispiel der Begleitbroschüre zur Compatil zum Satz einer Zeitungsseite verwendet.

Die »Compatil Text« trägt die zum Ende leicht schwächer werdenden Serifen der Barock-Antiqua. Die Variationen in der Strichstärke sind im Vergleich zur »Compatil Letter« deutlicher ausgeprägt, was der »Compatil Text« insgesamt eine grazile Anmutung verleiht. Charakteristisches Merkmal dieses Stils sind die in einer Art Tropfen endenden Bögen einiger Gemeinen und Ziffern. Die »Compatil Text« ist die

 
Compatil Fact Compatil Text

 
Compatil Letter Compatil Exquisit

Serifen-Formen bei den vier Compatil-Stilen.

typische Brotschrift im System der Compatil. Absolut zurückhaltend im Charakter lässt sie sich über langen Zeitraum angenehm lesen.

Bei der »Compatil Exquisit« halten zahlreiche Elemente einer Federschrift in die Buchstaben Einzug. Die Serifen schließen steiler ab und erinnern teilweise an den Abschluss einer mit der Feder gezeichneten Linie. Die Strichstärkenunterschiede sind mit der »Compatil Text« vergleichbar stark ausgeprägt, tragen aber die charakteristischen, etwas kantigen Übergänge einer Federzeichnung. Die Anlehnung an eine Federschrift verleiht der »Compatil Exquisit« einen etwas antiken, gediegenen und edlen Charakter. Diese Schrift strahlt mehr Tradition als Moderne aus und sollte auch so eingesetzt werden.

Die Ausgestaltung der Ziffern ist für alle Stile gleich. Hier wurde besonderer Wert auf Eindeutigkeit der Formen gelegt, so dass die typischen Verwechselungen zwischen 3 und 8 und zwischen 6 und 0 nicht auftreten können. Alle vier Stile verfügen über Schnitte mit Kapitälchen. Die in Geschäftsberichten häufig in Versalien gesetzten Abkürzungen und Firmennamen werden sinnvollerweise in Kapitälchen gesetzt, um die Gleichmäßigkeit des Fließtext-

Linotype Compatil Fact Regular
LINOTYPE COMPATIL FACT REGULAR SC
Linotype Compatil Fact Bold
LINOTYPE COMPATIL FACT BOLD SC

Linotype Compatil Text Regular
LINOTYPE COMPATIL TEXT REGULAR SC
Linotype Compatil Text Bold
LINOTYPE COMPATIL TEXT BOLD SC

Linotype Compatil Letter Regular
LINOTYPE COMPATIL LETTER REGULAR SC
Linotype Compatil Letter Bold
LINOTYPE COMPATIL LETTER BOLD SC

Linotype Compatil Exquisit Regular
LINOTYPE COMPATIL EXQUISIT REGULAR SC
Linotype Compatil Exquisit Bold
LINOTYPE COMPATIL EXQUISIT BOLD SC

AUFNAHME IN DEN NEMAX 50 UND
Aufgrund der hohen Marktkapitalisierung
Börse AG die ACG AG zum 18. Dezember 2001
logie-Index, den NEMAX 50, aufgenommen
keit zählen wir damit zu den Top-50-Unter
Markt (Stand März 2001). Die Berücksicht

r Steuern vom Einkommen
teuersatzes von 42,2 % (inkl
öhe von 11,2 %, nach dem k
n 53,4 %, ergibt sich wie fo

	1999
€	€
24	992
39	-66
-	104
-	-963
10	158
30	901
53	-14
38	1.112

Beispiele aus dem Geschäfts-
bericht der ACG Aktiengesell-
schaft für Chipkarten und In-
formationssysteme aus dem
Jahr 2000, der komplett in
der Compatil gesetzt wurde.
Der komplette Bericht steht
als PDF unter www.acg.de
zur Verfügung.

tes nicht zu stören. Gleiches gilt für die im Text
auftauchenden Ziffern. Anders als üblich ste-
hen bei der Compatil keine Mediäval-Ziffern,
sondern Ziffern in der Höhe der Gemeinen –
also ohne Unterlänge – zur Verfügung. Übr-
gens müssen sich auch die Klammern dem
Verzicht auf die Unterlängen anpassen. Sie
ragen nur unwesentlich unter die Schriftlinie
und wirken damit im normalen Text zu kurz.
Der normale und Kapitälchenschnitt liegen für
jeden Stil auch in einer halbfetten Variante vor,
so kommen summasummarum die zurzeit 16
Schnitte der Compatil zusammen. Professor
Leu verzichtete übrigens bewusst darauf, auch
Italic-Schnitte zeichnen zu lassen. Seiner Mei-
nung nach stören sie die Harmonie des Schrift-
bildes und die Compatil verfügt über ausrei-
chend andere Schnitte zur Auszeichnung.

Nicht nur die Grundformen der Buchstaben
und die Strichstärken der einzelnen Stile sind
identisch, sondern die Compatil geht noch
einen Schritt weiter. Innerhalb einer Ausprä-
gung sind Laufweite und Kerning der einzel-
nen Buchstaben in den vier Stilen identisch. So
lässt sich zum Beispiel die »Compatil Text« ge-
gen die »Compatil Letter« austauschen, ohne
dass sich im Umbruch etwas ändert.

Die Compatil entstand aus einem neuen An-
satz heraus, ein System nach besonderen An-
forderungen zu schaffen. Das vorliegende
Release trägt bewusst den Namen Compatil I,
und deutet damit an, dass sich dieses System
beliebig weiter ausbauen lässt. Nach Infor-
mationen der DesignerInnen sind weitere
Schnitte schon in Arbeit. Sie werden zum Bei-
spiel Alternativen zu den Klammern und ein
auf die Höhe der Gemeinen und Ziffern in den
Kapitälchenfonds angepasstes Eurozeichen
enthalten.

	1999	2000	2001
€	€	€	€
24	992		
39	-66		
-	104		
-	-963		
10	158		
30	901		
53	-14		
38	1.112		

Das der Compatil zugrunde liegende ästheti-
sche System hält die Typografie im Hinter-
grund. Die einheitlichen Buchstabenformen
reduzieren den Kontrast zwischen den ver-
schiedenen Stilen auf das Notwendigste und
stellen den Inhalt einer Seite in den Vorder-
grund. Werden Akzente auf der Seite nicht
durch Schriftgröße, Farben oder andere Ge-
staltungselemente gesetzt, wirken das Layout
trotz der Verwendung unterschiedlicher Com-
patil-Stile leicht etwas eintönig. Etwas mehr
Kontrast zwischen den Stilen wäre hier wün-
schenswert. Auch ist fraglich, ob die Kompro-
misse beim Kerning und der enorme Aufwand,
Schriften in unterschiedlichen Stilen, aber mit
gleicher Laufweite zu schaffen durch den Nut-
zen bei der täglichen Arbeit gerechtfertigt ist.

Obwohl die Compatil nur 16 Schnitte enthält,
ist es der Linotype Library gelungen, ein Sys-
tem zu schaffen, das den Anforderungen der
Finanzkommunikation gerecht wird. Im
Gegensatz zu anderen Schrift-Systemen, die
deutlich mehr Stärke-Grade in den einzelnen
Schriften aufweisen, geht die Compatil einen
anderen Weg: Weniger ist häufig mehr. Vier
Stile in nur zwei Stärken jeweils mit extra
Kapitälchenschnitten stellen das Gerüst. Der
sorgfältige Umgang mit Ziffern tut den Zahlen-
wüsten in Geschäftsberichten gut und lässt
auch große Tabellen noch ausgeglichen und
ruhig erscheinen. Auch die häufig im Text auf-
tauchenden Zahlen stören den Lesefluss nicht.
Damit stellt das System der Compatil eine
ideale Schrift für Geschäftsberichte dar.

Die Compatil ist für € 2 950 (Lizenz für 20 CPU)
bei der Linotype Library erhältlich.

Weitere Informationen:
www.linotypelibrary.com

Im Geschäftsbereich des Handels mit elektronischen Baue-
(Semiconductor) für die Telekommunikations-, Computer-
Medizinelektronik- Industrie sowie in Teilbereichen für die
Konsumelektronik haben wir ebenfalls ein signifikantes, p-
Wachstum erwirtschaften können. Im neuen Segment des
Überbestandsmanagements konnten wir mit international
Konzernen exklusive Verträge für unsere innovative Dienst
abschließen: acg ist als High-Tech-Broker damit erstmals i
direkt und unmittelbar = via Internet = auf umfassende Lag
hochwertigen Bauelementen zurückzugreifen. Die Lagerw